HeVeKi

Ressourcenorientierte professionelle Begegnung mit Verhaltensweisen, die als herausfordernd erlebt werden

QUEBIN
QUALITÄTS ENTWICKLUNG BINDUNGSBEZOGENER INTERAKTIONEN

1

Hintergrund und Ziele

Immer mehr pädagogische Fachkräfte erleben sich durch als ‚schwierig' erlebte Kinder psychisch herausgefordert und belastet – obwohl epidemiologische Zahlen keine Hinweise auf ein Ansteigen von Verhaltensauffälligkeiten geben (z. B. Baumgarten et al., 2018).

Es besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen geringem Kompetenz- und hohem Belastungserleben der Fachkräfte. In 4/5 aller befragten pädagogischen Einrichtungen bestanden keine Konzepte zum systematischen Umgang mit herausforderndem Verhalten (Fröhlich-Gildhoff et al., 2013).

» Entwicklung, Erprobung und Evaluation des Konzepts HeVeKi am ZfKJ (Literatur zur Empirie: Fröhlich-Gildhoff et al., 2019a,b; Fröhlich-Gildhoff et al., 2020a; Grasy-Tinius, 2019)

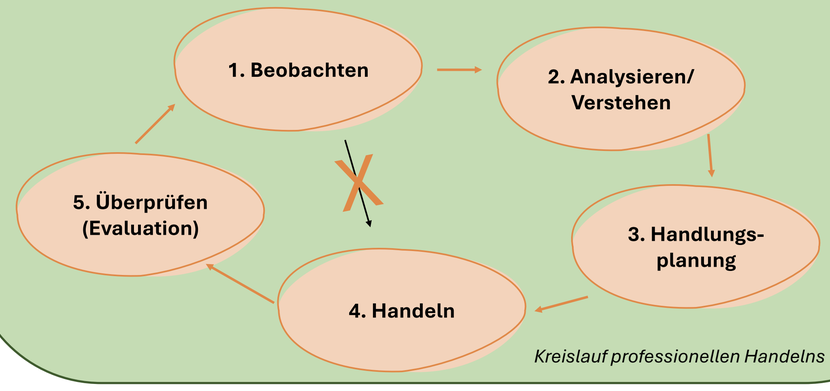
» Ziel ist die Qualifizierung gesamter Kita-Teams, um deren Kompetenz zu erhöhen und eine konzeptionelle, nachhaltige Verankerung des systematischen Vorgehens zu erreichen.

2

Kernprinzip

Professionelles Handeln folgt, anders als intuitives Alltagshandeln, einem Kreislaufmodell. Beim professionellen Handeln erfolgt *nicht* – wie es beim Alltagshandeln zum Teil geschieht – direkt nach der Wahrnehmung (und Bewertung) eine intuitive Antwort in Form einer Handlung bzw. eines Verhaltens. Stattdessen werden ‚Zwischenschritte' eingezogen, die dazu dienen, das wahrgenommene Verhalten zu *verstehen* – und dann daraus konkrete Handlungsschritte zu planen und umzusetzen.

Zentrale Botschaft: Systematisches Vorgehen

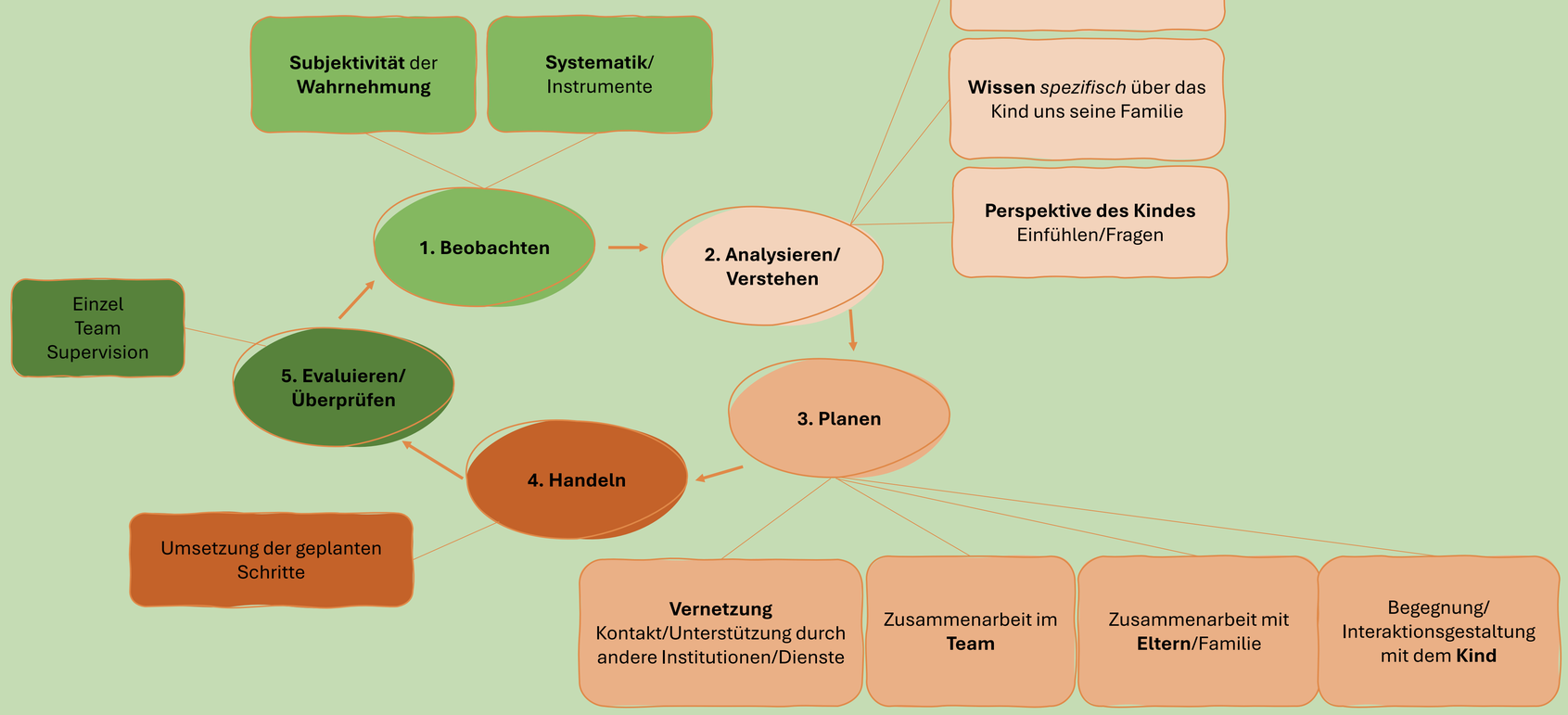


Kreislauf professionellen Handelns

3

Erweiterter Handlungskreislauf

Hinter dem einfachen Kreislaufmodell stehen zentrale Elemente:



Zum Verstehen des Kindes und zur Bildung von Hypothesen zur Verhaltensentstehung wird auf zwei wissenschaftliche Erklärungsmodelle zurückgegriffen:

» das Bio-Psycho-Soziale Modell (z. B. Petermann et al., 2004; Fröhlich-Gildhoff & Hoffer, 2025)

» das Modell der seelischen Grundbedürfnisse (Grawe, 2004)

4

Prototypischer Ablauf HeVeKi-Konzept

1.) Eine **Fachkraft erlebt sich** als besonders **herausgefordert** durch das Verhalten eines Kindes.

2.) **Erstes Gespräch** mit klar benannter/benanntem Zuständigen für HeVeKi-Thema im Team (Leitung, stellvertretende Leitung, ‚Kümmerer:in')
→ ggf. Beschluss zur systematischen **Beobachtung** im/durch das Team

3.) Systematische **Beobachtung** ← Beobachtungstabelle

4.) **1. Fallbesprechung:** Warum verhält sich das Kind so?
Informationsaustausch, Auswertung der Beobachtung
Hypothesen anhand eines Modells und Ich-Perspektive bilden → Arbeitshypothese
Konkrete **Handlungsplanung**: Wer macht was wann wie oft mit wem?
→ Protokoll

5.) **Umsetzung**

6.) **2. Fallbesprechung**
Überprüfung der Veränderungen,
Ggf. neue Beobachtung, Berücksichtigung anderer Hypothesen

max. 1 Woche

ca. 14 Tage

4-6 Wochen

5

Verbreitung

Inzwischen wird das Konzept in mehr als 1000 Kindertageseinrichtungen in Deutschland umgesetzt; es wurden dazu mehr als 350 Multiplikator:innen geschult. Grundlage für diese Weiterbildungen ist ein dezidiert ausgearbeitetes Curriculum (Hoffer, Fröhlich-Gildhoff, Rönnau-Böse & Grasy-Tinius, 2022), das neben theoretischen Grundlagen vier Fortbildungsbausteine enthält. Diese Bausteine („Einführung und Beobachten", „Analysieren und Verstehen", „Planen und Handeln" sowie „Evaluieren und Überprüfen") sind durch praktische Reflexions- und Umsetzungsübungen geprägt. Ein wesentliches Ziel ist dabei, dass das Handeln nach dem Prozessmodell – und als Grundlage dazu die Durchführung systematischer Fallbesprechungen – in den Teams etabliert werden.

Besonders sinnvoll hat sich die Weiterbildung von Multiplikator:innen im Rahmen von Trägern oder Trägerverbünden herausgestellt (Fröhlich-Gildhoff et al., 2024).

Kontakt
Evangelische Hochschule Freiburg
Zentrum für Kinder- und Jugendforschung
Bugginger Straße 38
79114 Freiburg

www.quebin.de

Projektleitungen
Prof.in Dr.in Dörte Weltzien
Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff

Wiss. Mitarbeiter:innen
Annika Lorenzen, M.A.
Denise Maag, M.A.
Jessica Ferber, M.A.

Moderation Themenraum ‚HeVeKi'
Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff
Prof.in Dr.in Rieke Hoffer

EVANGELISCHE HOCHSCHULE FREIBURG
ZfKJ Zentrum für Kinder- und Jugendforschung
GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung